

Georg Meggle, Kempten/Allgäu, 04. Juli 2019

Der Programm-Link zum Salzburger-Symposium auf meiner Leipziger Web-Site (kurz: LWS):
<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/personen/mitarbeiter-a-z/salzburger-symposium-vom-12-14-juli-2019/>

Kontaktadressen:

Johannes Brandl: Johannes.Brandl@sbg.ac.at

Andrea Busch: Busch@uni-leipzig.de

Kathrin Hommel: Kathrin.Hommel@sbg.ac.at

Georg Meggle: meggle@uni-leipzig.de

3. Rundbrief zum Salzburger Symposium (12. – 14. Juli 2019)

Liebe Freundinnen und Freunde,

nur noch wenige Tage - und wir sehen uns in Salzburg. Hier noch die wichtigsten Infos zu unserem dortigen Symposium.

Vorbemerkungen

Dieser Rundbrief ersetzt die beiden früheren. Diese könnt Ihr also – was wohl eh schon geschehen ist – getrost vergessen. Falls Euer Gedächtnis aber ein gutes sein sollte, so stört Euch bitte nicht an etwaigen Wiederholungen.

Dieser Rundbrief geht auch an die nicht-philosophischen Gäste. Für diese sind die meisten Bemerkungen zum TEIL I des Programms nicht so relevant. Es sei denn, sie klinken sich auch in dieses Teil-Programm ein. Was sie natürlich gerne dürfen.

Dieser Rundbrief ist – wie die jeweils aktualisierten Programme, die Abstracts, das ALBUM, aktuelle Informationen etc. – auch auf LWS (s. oben) gespeichert. Die Mail-Adressen-Liste der Symposium-Beteiligten (im engeren Sinne) ist auch dort. Aber nur über das mit dem heutigen Begleitschreiben von Andrea mitgeteilte Passwort zugänglich.

Ihr merkt schon: In meiner Salzburger-Symposium-Klasse ist die default assumption: man/frau duzt sich. ☺

Das Programm

Das Salzburger Klassentreffen, wie ich als ehemaliger Klassensprecher unserer GAP immer noch gerne sage, besteht aus 2 Teilen. Zu beiden Teilen siehe das ausführliche Programm im LWS Link.

TEIL I (Das Symposium im engeren Sinne)

2 Tage Vorträge. Freitag, 12. Juli, von 9 bis 18 Uhr. Samstag von 9:30 bis 16:15 Uhr.

Der **Vortragsraum 301 im 4. Stock** (mit Aufzug) vom Wallstrakt, **Franziskanergasse 1**, ist leicht zu finden. Den Domplatz kennt in Salzburg jeder. Und bei dem beginnt die Franziskanergasse – westwärts, also in Richtung Festspielhaus. Und dort seid Ihr beim Eckhaus (vom Domplatz aus links) schon am Ziel. (Dito dann am Sonntag für die Matinee. Die Kapitelgasse geht vom Kapitelplatz weg – und der schließt sich südostwärts direkt an den Domplatz an.)

Das **Vortrags-Programm** ist dicht getaktet. Für jeden Freitag-Vortrag stehen insgesamt 35 Minuten zur Verfügung. Ideal wäre, wenn der Vortrag selbst 20-25 Minuten dauert; entsprechend dann die Diskussion 10-15 Minuten. Die Samstag-Vorträge haben eine Gesamtspanne von je 45 Minuten. Vortrag selber 30-35 Min; Diskussion 10-15 Min.

Wir unterstellen, dass alle Vortragenden allen schon bekannt sind. Z.B. aus dem ALBUM der Beteiligten. Für die Chairpersons heißt dies: Keine längeren Vorstellungen nötig! Es reicht Name, Uni, Vortragstitel – und dann „Herzlich Willkommen, liebe/r N.N. – Du hast das Wort!“. Inklusive 😊, natürlich. 😊

Alle Vortragenden, die eine **Power-Point-Präsentation** vorhaben, mögen Ihre Dateien schon vorab (**bis spätestens 10. Juli, 10 Uhr**) an Johannes Brandl (Adresse oben) schicken. Dann sind die Dateien schon auf dem Institutslaptop installiert. So erübrigen sich die mitunter etwas umständlichen und oft nervigen Installationen zu Beginn eines Vortrags – und wir gewinnen Zeit.

Pausen / Mittags- und Abendtische

In den Pausen zwischen den Vortragsblöcken gibt es Kaffee, Tee, und kalte Getränke. Aber nix zu futtern. Für die Mittagspausen (Freitag und Samstag), für Abendtische (Donnerstag, Freitag) und für ein abschließendes Mittagessen (Sonntag) besteht die Möglichkeit, sich einer Gruppe in einem der typischen Bierlokale in Salzburg anzuschließen.

Alle Gaststätten sind in der Altstadt von Salzburg, vom Institut aus zu Fuß in weniger als 5 Minuten erreichbar. Alle Teilnehmer in einem einzigen Gasthaus zu versammeln, ist unmöglich. (Ausnahme: Samstag Abend: Stieglbräu, s. unten.) Einige der Gaststätten bestehen verständlicherweise auf verbindlichen Reservierungen.

Um entsprechende Reservierungen vornehmen zu können, bitten wir (Johannes und ich) Euch herzlich, in der diesem Rundbrief angehängten Tabelle die Anzahl der gewünschten Plätze sowie Eure eventuelle Präferenz für ein bestimmtes Lokal einzutragen und **diese Tabelle bis 10. Juli, 10 Uhr** per Email an kathrin.hommel@sbg.ac.at zu senden. **BITTE ! Diese Bitte richtet sich an alle**, die die betreffenden Zeiten mit uns zusammen verbringen. Bedenkt aber auch: Am schönsten ist die Stadt Salzburg, wenn man individuell in ihr herumschlendert.

Im jeweiligen Angebot ist Hausmannskost mit einer Auswahl an vegetarischen Gerichten.

Sternbräu: <https://www.sternbrau.com>

Goldene Kugel: <https://goldene-kugel.eu>

Zipfer Bierhaus: <https://www.zipfer-bierhaus.com>

Pauli Stubn: <https://www.paul-stube.at> (nur für Freitag abends)

Ich selber bin ab **Donnerstag, 11. Juli**, Mittag in Salzburg und gehe am Abend, insha'allah, gegen 20:00 Uhr mit Marianne und den bereits eingetroffenen ehemaligen Assistenten und Doktoranden bzw. –innen von mir in mein Salzburger Lieblingslokal: das Zipfer-Bierhaus, Sigmund Haffner Gasse 12, in dem schon Mozart mit seiner in diesem Haus wohnenden Schwester, dem Nannerl, des öfters gegessen hatte. Wer dorthin mitkommen will, möge in der besagten Tabelle für diesen Abend einfach diese Zipfer-Präferenz eintragen und an Kathrin senden. Nochmal: **Bis 10. Juli, 10:00 !** – NB: Diese Donnerstag-Abend-Präferenz von mir gilt nicht für alle unsere Salzburger Tage.

Beim obigen ‚Rennen‘ um die Plätze gilt das Windhund-Prinzip. Sieger sind die schnellsten. Die Gewinner werden benachrichtigt. Für den Donnerstag Abend per Mail. Für Freitag Mittag und Abend und Samstag Mittag mit Aushängen an der Tür des Vortragssaals 301; für den Sonntag – nun, das überlegen wir uns noch.

Kontakte

Ich habe versucht, die Chancen wechselseitiger Kontakte zu optimieren. Das **ALBUM der Beteiligten** sagt und zeigt, wer alles da ist. (Das sind aber nur die Beteiligten am Symposium im engeren Sinne. Die weiteren Gäste – die primär auch erst zu TEIL II des Programms kommen – sind im Album nicht erfasst.) Die Liste der **Email-Adressen** aller in diesem ALBUM Aufgeführten tut ein weiteres, um sich mit anderen leicht verabreden zu können. In dieser Liste sind auch die kurzfristigen Absagen – wie die eventuell nötigen Programmänderungen im LWS-Link aktualisiert – vermerkt. (Mein Rat: Verabredet Euch mit denen, die Ihr unbedingt schon längst mal wiedersehen wolltet, doch gleich jetzt vorab! Wobei ich selber mich davon freilich ausnehmen muss. Was Ihr sicher alle versteht.)

Natürlich gingen mir einige zusätzliche Treff-Vorplanungsmöglichkeiten durch den Kopf – wie z.B. ein Treffen von allen anwesenden bisherigen GAP-Klassensprechern, allen Vortragenden, allen Chairpersons, allen von besonders weit Hergekommenen, allen über 75-Jährigen, allen unter 30, etc. Ich habe all dies verworfen. Bei so vielen und so erfreulich heterogenen Teilnehmern sind derartige Kommunikations-Steuerungsversuche nicht sonderlich sinnvoll. Unser Motto sei: **Wir tun uns keinen Zwang an.**

TEIL II (Orgelkonzert / Gemeinsames Abendessen / Sonntags-Matinee)

Siehe auch dazu wieder das ausführliche Programm im obigen LWS-Link.

Das **Orgelkonzert (Samstag, 18 Uhr, auf dem Kapuzinerberg)**. Der Weg dorthin: von der Innenstadt über die Staatsbrücke zur Linzer Gasse, diese ein Stück hoch, rechts Aufgang durch einen alten steinernen Torbogen. Dann geht es ziemlich steil bergauf. Leider weigern sich – gegen die Vorschriften – die meisten Taxifahrer, dort hochzufahren. Trotzdem: Wer schlecht zu Fuß ist, dem rate ich, es – etwas Bakschisch hilft nicht nur im Orient – dennoch mit dem Taxi zu versuchen: Eine zuverlässige Taxi-Nummer wäre: 0662 8111.

Bei diesem Konzert könnte es etwas eng werden. Das Programm des Kemptener Organisten **Benedikt Bonelli**, der an der Musikhochschule in Salzburg Orgel studiert – und uns die Orgel der Kapuzinerkirche als die für unsere Zwecke beste empfohlen – hatte, liegt in der Kapuzinerkirche aus.

Bruder Karl vom Kapuzinerkloster, der uns vor dem Konzert kurz begrüßen wird, bietet an, für uns bei guter Witterung nach dem Konzert auch den **Klostergarten** zu öffnen. Von dort aus ist der Blick auf die gegenüber liegende Salzburger Festung und die Altstadt ein besonders schöner. (Das Foto über dem Programm TEIL II, das mich als einen etwas melancholischen 19-Jährigen vor der Kulisse der Festung zeigt, ist von dieser Perspektive aus gemacht, nur etwa 20 Meter tiefer.) Und bis zum Beginn vom **Abendessen (20 Uhr) im Stieglbräu** – entweder bei gutem Wetter auf der Terrasse oder im kleinen Saal – ist ja, da das Konzert eine volle Stunde dauert, auch noch etwas Zeit für ein Klostergarten-Schwätzchen. Vom Kloster bis zum Stieglbräu braucht man bei gemächlichem Gang eine halbe Stunde. Für die Zeit des Abendessens ist **kein Begleitprogramm** vorgesehen. Ich empfehle aber zwecks möglichst lebhafter Durchmischung das Tischlein-Wechsel-Dich-Spiel. Auf der Terrasse geht das ganz leicht, weil da eh auch einige Stehtische rumstehen werden.

Die **Sonntags-Matinee** ist dann unsere festliche Abschluss-Veranstaltung mit zwei Teilen: **Erstens**, der Verleihung der **GAP-Ehrenpräsidentschaft** – bzw., da diese ja durch die GAP-Vollversammlung im letzten September auf dem 10. GAP-Kongress in Köln bereits verliehen worden *ist*, korrekter gesagt: der Überreichung der entsprechenden Urkunde durch den vorigen GAP-Präsidenten Thomas Grundmann. Die Laudatio hält Reinhard Merkel. Und, **zweitens**, der **Lesung von Marianne Manda aus ihren Jemen-Erinnerungen**. Eröffnet wird die Matinee durch Beatrice Kobow. Der Pianist Murat Parlak umrahmt diese Festveranstaltung mit improvisierten **Musikalischen Interventionen**.

Der Weg zu dieser Matinee in der Kapitelgasse 4 – in dem großen Juristen-Hörsaal unter dem Innenhof – ist, wie oben schon gesagt, ganz leicht zu finden. Dom – Kapitelplatz – Kapitelgasse (rechte Seite der Straße). That's it.

Weiteres

Wie steht es mit dem einen bzw. den eventuell zwei avisierten **Proceedings-Bänden**? Darum werden sich nach dem Symposium die drei Herausgeber Johannes Brandl, Beatrice Kobow und Daniel Messelken kümmern. Fest steht, dass es einen klassischen Band mit den Symposium-

Vorträgen beim mentis/brill-Verlag geben kann. Für die von einigen von Euch bereits angebotenen weiteren Beiträge gibt es vielleicht auch noch ein e-Book.

Dokumentationen? Ein paar Samstag-Vorträge und die Lesung bei der Matinee werden von der Arbeiterfotographie und der erste Matinee-Teil von dem GAP-YouTube-Kanal aufgenommen und dann im Netz dokumentiert.

Geschenke? Es ist kein Geheimnis, dass der Auslöser dieses Salzburger Symposiums mein 75ter Geburtstag (* 21. Mai 1944) ist. Und so fragten mich schon einige, was ich mir denn als Geschenk wünschen würde.

Meine einfache Antwort ist: Nichts. Dass Ihr mir Euer Mitfeiern schenkt und viele dazu extra nach Salzburg kommen, das ist an Geschenk wirklich – oder, wie wir im Allgäu sagen: *bigott* (bei Gott) – schon mehr als genug.

Aber ich möchte diese Gelegenheit nutzen und auf ein Anliegen aufmerksam machen, das mir sehr am Herzen liegt. Die derzeitige Situation der **Kinder im Jemen** ist eine (strategisch – also vorsätzlich – herbeigeführte) Katastrophe. Die ist auch Thema meines derzeitigen Salzburger Seminars „Ethische Interventionen: Der Völkermord im Jemen.“ (Meine eigenen Positionspapiere findet man leicht unter TELEPOLIS bzw. <https://www.heise.de/tp/>.) Nach UN-Informationen sind in dem seit 2015 laufenden Jemenkrieg bereits über 85 000 Kinder unter 5 Jahren als Folge der eingesetzten Blockade-Strategie verhungert. Alle 10 Minuten stirbt im Jemen derzeit ein weiteres Kind. Die internationale Organisation **SAVE THE CHILDREN** versucht, diese Situation vor Ort etwas zu mildern. Ich bitte daher vor allem die etwas besser Gestellten unter uns um eine **Spende** auf das bei dieser Organisation von mir eingerichtete Konto mit den folgenden Angaben:

Stichwort: Symposium Salzburg
Konto: Bank für Sozialwissenschaft
IBAN: DE 92 1002 0500 0003 2929 12
BIC: BFSWDE33BER

Erste Informationen zur Situation im Jemen und zur Arbeit von **SAVE THE CHILDREN** findet Ihr unter: <https://savethechildren.de/unterstuetzen/nothilfe/jemen/>. Für die Seriosität dieser Organisation verbürge ich mich.

Dass Spenden kein Ersatz für eigenes politisches Handeln sein sollte, das versteht sich m.E. von selbst.

Nun also: **Herzlich Willkommen** in Salzburg – und allen Nicht-Salzburgern eine **Gute Reise** dorthin!

Und wenn Ihr schon vorab etwas im **ALBUM** blättert, so werdet Ihr erahnen können, welche große Freude mir schon allein die (durch Andrea Busch, Johannes Brandl und Kathrin Hommel tatkräftig unterstützte) Vorbereitung unseres Symposiums / unseres Klassen- bzw. Familientreffens gemacht hat.

Mit ganz herzlichen Grüßen aus dem Allgäu –
in großer Vorfreude –

Euer Georg

Salzburger Stadtplan – und relevante Ausschnitte:

Offizieller Stadtplan: <https://www.unser-stadtplan.at/Stadtplan/Salzburg/map/Stadtplan-Salzburg.map>

Wallistrakt/Franziskanergasse 1: <https://goo.gl/maps/rMEbRftQE1nkSkyW9>

Kapitelgasse 4: <https://goo.gl/maps/AxHa4cKL99K8htLt8>

Der Vollständigkeit halber auch noch der Weg vom Wallistrakt zur Kapitelgasse: <https://goo.gl/maps/2zWP5x4hujU8qYSs6>

Weg zum Stieglbräu bzw. Stieglkeller: <https://goo.gl/maps/EPoWxoAKcsQNgrzw5>

Anhänge

ALBUM
Email-Adressen-Liste